

STADT GMÜND

KURZ NOTIERT

GMÜND

Filmforum. Das Filmforum und das Stadtkino Gmünd organisieren am 8. März um 20 Uhr im Kino eine Benefizveranstaltung zugunsten des Hospizvereins Gmünd. Der Film „Zeit zu gehen“ behandelt das Thema „Sterben in Würde“. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion in der Taverna Perikles statt: Teilnehmer sind Peter Kellner, Pfarrer Georg Kaps, Herbert Weissensteiner und Palliativschwester Elisabeth Schindler.

Saisonstart. Wenn das milde Frühlingswetter weiterhin anhält, werden das Infocenter und das Schutzhaus in der Blockheide früher als gewohnt öffnen. Ab Mitte März werden bei Schönwetter zu verkürzten Öffnungszeiten schon die Ausstellung „Geburt der Wackelsteine“ und der Turm zu besichtigen sein.

ANGEBOTE / Ganzheitliche Methode aus Fernost bis 1. April. Und: Aktion „50+“.

Shiatsu jetzt im Sole-Felsen-Bad

GMÜND / Von 1. März bis 1. April gibt es wieder ein neues Angebot im Sole-Felsen-Bad: die ganzheitliche Behandlungsmethode Shiatsu, die Seele, Körper und Geist in Einklang bringen will. Nähere Infos gibt es bei Sabine Kolenc (0664/4044116).

Ältere Gäste können weiterhin jeweils am Mittwoch auf die **Aktion „50+“** zählen. Für Gäste, die 1950 oder früher geboren sind, gibt es damit von 9 bis 11 Uhr (außer an Feiertagen und in der Ferienzeit) die 4-Stunden-Karte zum Preis von einer 2-Stunden-Karte. Die 2-Stunden-Karten werden nicht, wie die NÖN irrtümlich berichtete, vergünstigt.

Die Aktion gilt nur bei gleichzeitigem Eintritt in das Sole-Felsen-Bad. Für 11er-Karten und Gutscheine gibt es keine Ermäßigung.



Landeshauptmann Erwin Pröll konnte gemeinsam mit Vize-Bürgermeister Gottfried Libowitzky, Generalunternehmer Franz Graf, Bürgermeister Otto Opelka, ÖVP-Abgeordnetem Johann Hofbauer und Betriebsleiter Christian Angel die Herzogenburgerin Herta Koch mit ihrem Gatten Johann als 75.000sten Gast des Sole-Felsen-Bades begrüßen.

FOTO: DANIEL LOHNINGER

REKORD-START / Landeshauptmann Erwin Pröll konnte am 5. März mit Herta Koch aus Herzogenburg den Jubiläumsgast begrüßen.

Sole-Felsen-Bad: 75.000 Besucher in drei Monaten

VON DANIEL LOHNINGER

GMÜND / Kaum eine Woche vergeht, in der es nicht eine neue Erfolgsmeldung vom Sole-Felsen-Bad in Gmünd gibt. Konnte die NÖN in der Vorwoche berichten, dass der Aßangeich in das Bad-Angebot integriert wird, so ist diesmal der Anlass ein Jubiläum: Am 5. März, kurz vor 13.45 Uhr, konnte Landeshauptmann Erwin Pröll den 75.000sten Besucher des Sole-Felsen-Bades begrüßen. Jubiläumsgast war Herta Koch aus Herzogenburg, die mit ihrem Gatten Johann nach Gmünd angereist war.

„Ich hab' schon viel Gutes vom Sole-Felsen-Bad in Gmünd gehört. Deshalb haben wir uns heute gedacht, dass wir uns die-

ses neue Bad einmal anschauen“, erklärt Koch. Die hohen Erwartungen seien sogar noch übertroffen worden, wie die Herzogenburgerin bekennt: „Beeindruckend ist die tolle architektonische Gestaltung dieses Bades und die einzigartige Lage an diesem bezaubernden Teich.“

Pröll wiederum zeigte sich vom Andrang beeindruckt: „75.000 Besucher in nicht einmal drei Monaten. Das ist rekordverdächtig und beweist, dass dieses Sole-Felsen-Bad eine enorme Anziehungskraft hat.“ Schon in den ersten Monaten habe sich damit das neue Wellnessbad als Tourismusmagnet für die ganze Region mit Gästen aus ganz Niederösterreich, Wien und Oberösterreich entwickelt.

Christian Angel, Betriebsleiter des Sole-Felsen-Bades, zeigt sich angesichts des Erfolges begeistert: „Man kann sagen, dass wir einen glanzvollen Start hingelegt haben.“ Natürlich habe man auch vom Wetter sowie von der Neugierde der Menschen profitiert. Aber, so Angel: „Viele kommen immer wieder. Man kann sagen, dass ein Fünftel unserer Gäste mittlerweile Stammkunden sind.“ Und weiter: „Abgerechnet wird aber erst am Ende des Jahres. Die Zahlen, die wir dann haben, zählen wirklich.“

Die Zielvorgabe des Betreibers (110.000 bis 120.000 Besucher) sollte aber auch dann erreichbar sein, wenn der „Run“ auf das Sole-Felsen-Bad in den nächsten Monaten etwas abflaut.

BESUCH / SPÖ-Abgeordneter erneuerte bei Claudia Schmied die Forderung nach mehr Ausbildungsmöglichkeiten.

Parnigoni bei Ministerin

GMÜND / Seinen Antrittsbesuch stattete SPÖ-Nationalrats-Abgeordneter Rudolf Parnigoni der neuen Bundesministerin für Unterricht und Kultur, Claudia Schmied, ab.

Parnigoni unterstrich dabei seine Forderung nach der Etablierung zusätzlicher Ausbil-

dungszweige im Waldviertel. „Es ist unser Bestreben, dass den Aus- und Weiterbildungswünschen möglichst vieler junger Menschen in unserer Region auch vor Ort nachgekommen werden kann“, so Parnigoni. Zweiter Themenblock waren die heimischen Kulturinitiativen.



Rudolf Parnigoni im Gespräch mit Claudia Schmied. FOTO: PRIVAT